

Meine persönliche Meinung

Ein Fingerhut voll frischem Petersiliensaft hat bis jetzt jeden mir bekannten Fall von akuter Blasenentzündung über Nacht beseitigt. Ein Fingerhut voll frischen Petersiliensaft zu machen, ist gar nicht so einfach.

Unser Verdauungssystem kann Zellulose nicht verdauen, Das bedeutet, dass jede Pflanzenzelle, die nicht vor dem Schlucken irgendwie "geknackt" wurde, genau so verschlossen hinten herauskommt, wie wir sie heruntergeschluckt haben. Wir kommen an die Inhaltsstoffe dieser Zelle nicht heran. Positive gesehen sind das dann Ballaststoff. Deshalb sind frisch gepresste Säfte von Obst und Gemüse unvergleichlich wirksamer als roh gegessen oder gar gekocht.

Frische Petersilie müssten sie also mörsern oder mittels irgendeiner Maschine versaften. Es braucht ein gutes Bündel Petersilie dafür. Sparen sie nicht, der Saft ist sein Geld allemal wert.

Im Herbst 2006 haben wir je 2 Reihen von je 10 Meter biologisch angebauter Krauser und 2 Reihen Glatter Petersilie "geerbt", die freundlicherweise schneller nachwuchs, als wir sie in der Küche verbrauchen konnten. Vor dem ersten großen Frost haben dann mit Olivenöl Pesto aus der glatten gemacht (leider vergoren) und alkoholischen Auszug aus der krausen. Allein schon der Hautkontakt durch das Versaften hat bei mir starke Entgiftungsreaktionen ausgelöst.

Ähnlich wie beim Bärlauch habe ich das Gefühl, dass die Petersilie ihre Eigenschaften bzw. ihre Wirkung auf uns Menschen verändert hat. Sie ist zumindest "stärker" geworden. Vielleicht sind die Wirkstoffe der Pflanze kräftiger, vielleicht ist der Mensch empfindsamer geworden.

Für den Auszug haben wir 98%igen Alkohol mit Petersilienmus in Verhältnis 1:1 benutzt, den Ansatz 3 Wochen unter gelegentlichem Schütteln wirken lassen, und danach gefiltert und auf ca. 25 - 30 % Alkoholgehalt mit destilliertem Wasser verdünnt.

und Erfahrung

Eine Nachbarin mit akuter Blasenentzündung legte sich nach einem Schnapsglas voll abends ins Bett und stand morgens nach einem Bärenschlaf entzündungsfrei auf.

Für diese Wirkung auf akute Blasenentzündungen reicht meist eine einzelne Dosis von ca. **10 ml**. Nehmen sie sich danach nichts vor, denn sie würden es vermutlich verschlafen.

Tropfenweise eingenommen hat der alkoholische Auszug bei mir eine ausleitende Wirkung. Dabei handelt es sich einmal um das was traditionell als "blutreinigend" bezeichnet wurde, zum anderen habe ich das Gefühl, dass eine kräftige Wirkung auf die (meine) Nerven ausgeübt wird. Nach meiner Beobachtung ist die Empfindsamkeit fast aller Menschen gestiegen. Unsere Nerven reagieren heute schneller und sensibler auf Reize, als noch vor 20 Jahren. Infolgedessen macht es Sinn, wenn fettlösliche Wirkstoffe wie Apiol "stärker" auf die Nerven wirken wie zuvor.

Das Apiol in der Petersilie kann nach meiner Erfahrung in kleiner Dosierung (1 Tropfen des alkoholischen Auszugs mehrmals täglich) solche Entgiftungen auslösen, und zwar in einer begrenzten "harmlosen Weise", die keiner therapeutischen Aufsicht bedarf. Natürlich werden nur mit Petersilie keine Alzheimer oder Parkinson los, noch MCS oder CFS. Aber wenn es noch nicht so weit ist, oder wenn sie schon auf dem Weg der fettlöslichen Entgiftung fortgeschritten sind, dann haben sie ein einfaches, in seiner Wirkung nicht zu unterschätzendes Werkzeug.



PETERSILIE

www.gesund-im-net.de



Kontakt:

Georg Keppler (+49)3301 2019566

Berit Jesse (+49)3304 521193

Petersilie - ein altes Hausmittel -

Weltweit schätzt man die **Petersilie** wegen ihres hohen Vitamin C- und Karotin-Gehaltes. Petersilie ist reich an Vitaminen und Mineralien und enthält auch ätherisches Öl, Cumarine, Flavonoide, Phthalide, Eisen und die Vitamine A und E.

- Petersilie ist stark harntreibend, was schon Dioskurides beschreibt, und hat daher Heilwirkung bei Steinen & Entzündungen von Blase und Nieren. Man gibt es bei Cystopathien, insbesondere spastischen Charakters, Urethritis, Harnverhaltungen, speziell bei alten Männern, Harndrang mit Schmerzen, Harnbeschwerden bei Kindern infolge scharfen Urins und Überreizung der Sphincter (Schließmuskel) Nerven, Enuresis, Nephropathien, Blasen- und Nierensteinen, Prostatitis und Gonorrhöe mit plötzlichen starken Harndrang.
- Frischer Petersiliensaft empfiehlt sich durch seine nierenanregende Wirkung bei leichten Entzündungen der ableitenden Harnwege. In Petersiliensaft sind eine Reihe von Pflanzenwirkstoffen enthalten, die sinnvollerweise - unterstützt durch das Trinken von reichlich Flüssigkeit - zu einer wirkungsvollen Durchspülung der Harnwege führen; geeignet auch zur vorbeugenden Durchspülungstherapie und zur Behandlung von Nierengrieß (als Tee).
- Sie wirkt blutreinigend, hilft daher bei Wassersucht (Wasser wird im Körper angesammelt um die Speicherkapazität wasserlöslicher Toxine zu erhöhen), beschleunigt die Ausscheidung von Giftstoffen und hilft daher bei Rheuma und Gicht (besonders die Samen). Das sind seltenere Indikationen wie auch, Ohren- und Zahnschmerzen, zu schwache Menses und Impotenz.

nicht nur bei Blaseninfekten

- Bei regelmäßigem Verzehr schlägt der Puls langsamer und der Blutdruck sinkt.
- Petersilie regt den Appetit und die Magentätigkeit an und fördert den Stoffwechsel.
- Sie beruhigt bei Völlegefühl, Magenkrämpfen und Übelkeit. Petersilie wirkt kräftigend auf den Verdauungsapparat bei Dyspepsie, Blähungen und Magenschwäche und bewährt sich bei Leber- oder Milzleiden
- Insbesondere die Wurzel wird bei Blähungen, Blasenentzündung, bei Periodenschmerzen und zur Durchspülungstherapie bei unspezifischen Infekten der ableitenden Harnwege und bei Nierengrieß (auch vorbeugend) eingesetzt.
- Petersilienblätter gekaut, sorgen für einen angenehm frischen Atem (gegen Mundgeruch). In manchen Fällen sollen durch das Kauen frischer Petersilie auch Kopfschmerzen (im Anfangsstadium) verschwunden sein. Man soll es bei Zwiebel- oder Knoblauchdunst kauen - oder gleich entsprechend gewürzten Gerichten beigegeben.
- Frisch zerquetschte Petersilie legte man früher auf Mückenstiche und Geschwüre. Äußerlich wird es als Läusemittel, gegen Leberflecke, Sommersprossen und Mückenstiche (Einreiben mit dem frischen Kraut) gebraucht. Petersilienauflagen sollen auch Sonnenbrand lindern.
- Für Schwangere ist Petersilie in therapeutischen Mengen tabu. Denn die im ätherischen Öl enthaltene giftige Substanz Apiol reizt auch die Muskulatur der Gebärmutter. Das kann zu Fehlgeburten führen. In früheren Zeiten wurde die Petersilie deshalb als Abtreibungsmittel verwendet. Doch in den hohen Dosierungen führte es manchmal zum Tod der Frau.

Wissenschaftlich Erwiesenes

Wirkstoff/Droge:

- Petersilienkraut, bestehend aus den frischen oder getrockneten oberirdischen Teilen von Krauser Petersilie (*Petroselinum crispum*) oder dessen alkoholischem Auszug
- Petersilienwurzel, bestehend aus den getrockneten unterirdischen Teilen.

Die Drogen enthalten ätherisches Öl mit Apiol, welches reizend auf das Nierenparenchym wirkt und eine gesteigerte Muskelkontraktion in Blase, Darm und Uterus erzeugt.

besondere Hinweise:

- Bei der Durchspülungstherapie ist auf ausreichende Flüssigkeitszufuhr zu achten.
- Als Pesto mit Salz und Olivenöl wird Petersilienmus zu einem kulinarischen Leckerbissen, der den Geschmack vieler Speisen verbessern kann.

Gegenanzeigen:

- entzündlichen Nierenerkrankungen
- keine Durchspülungstherapie bei Ödemen infolge eingeschränkter Herz- oder Nierentätigkeit!
- für Schwangere ist Petersilie in therapeutischen Mengen tabu
- in seltenen Fällen sind als Nebenwirkungen allergische Haut- oder Schleimhautreaktionen möglich.
- insbesondere bei hellhäutigen Personen sind phototoxische Reaktionen möglich
- aufgrund der Toxizität (von Apiol) sollte isoliertes ätherisches Öl nicht verwendet werden.